

Leipzig, den 16. d. S.

TODTENFEIER

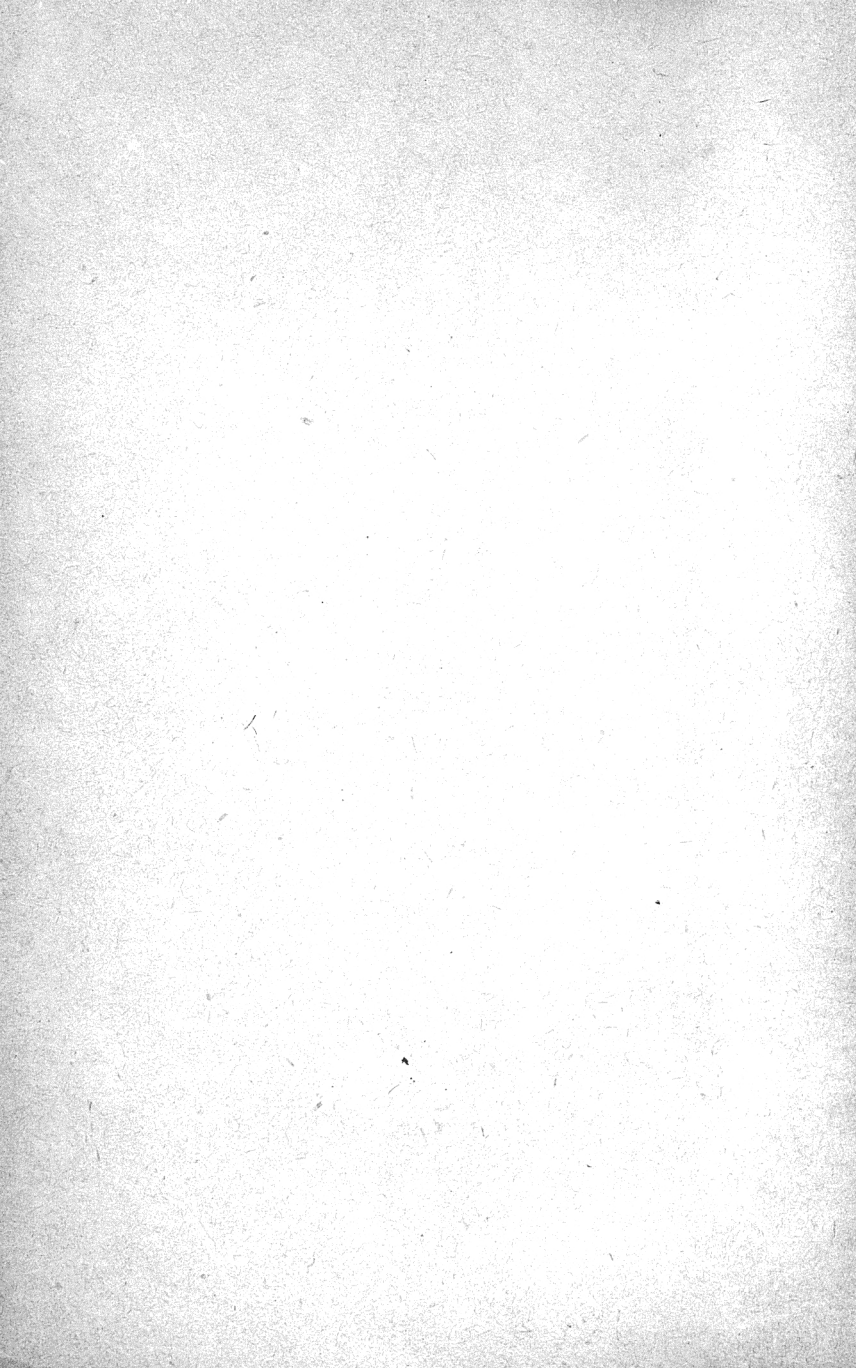
ORATORIUM

VON

5257.

OTTO FIEBACH.





Mag 17853

Todtenfeier.

Oratorium

für

Soli und Chor

mit

Orchesterbegleitung

von

Otto Fiebach.

5254.





Erster Theil.

I. Einleitung.

1. Orchesterpräludium.

2. Chor.

Ewige Ruhe, o Herr, gieb den Entschlafenen. Ihre Erde sei gefriedet wie die Gefilde der Seligen. Dein Gnadenhauch wehe über den Hügel der Klage und tröste uns. Ewige Ruhe, o Herr, gieb den Entschlafenen, und das ewige Licht leuchte ihnen.

II. Nichtigkeit des Lebens.

3. Alt-Solo.

Recitativ: O Gott, wie garnichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen dahin, wie ein Schatten verschwindet von der Erde.

Arie:

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

4. Tenor-Solo.

Recitativ: Siehe, meine Tage sind in Deiner Hand Alles ist dahin, wenn deine Stimme ruft.

5. Chor.

Ach, unser Leben vergehet wie ein flücht'ger Schemen!

6. Bass-Solo.

Recitativ: Herr Gott, Du bist uns're Zuflucht für und für, ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: „Kommet wieder, Menschenkinder“, denn tausend Jahr sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist.

Arie.

Unser Leben währet siebenzig Jahr und wenn es

hoch kommt, sind es achtzig Jahr und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

7. Sopran-Solo.

Recitativ: Das macht Dein Zorn, das wir so vergehen und Dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen. Herr, kehre Dich doch wieder zu uns, und sei Deinen Knechten gnädig. Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug und selig werden.

8. Chor mit Sopran-Solo.

Herr des Lebens, lehre uns bedenken, dass wir Erde sind. Füll' uns frühe mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen unser Leben lang.

III. Der Tod.

9. Chor.

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt Du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiss' mich aus den Aengsten
kraft Deiner Angst und Pein!

10. Tenor-Solo.

Ach, mein Leib vergehet
und mein Hauch verwehet
in des Todes bitt'rem Leiden.
Ja in Deine Hände
gebe ich mein Ende
lass mich selig nun verscheiden!

O Tod, wie bitter bist Du, wenn an Dich gedenket der, dem es wohl geh't, der in Glück und Frieden lebet. O Tod, wie wohl thust du denen, die arm und krank und elend sind; Erlösung bringst du denen, die mit Mühsal beladen sind, mit Kummer und Noth.

11. Chor.

Wenn mein Herz und Gedanken
vergeh'n als wie ein Licht,
das hin und her thut wanken,
wenn ihm die Flamm' gebriecht:
Alsdann fein sanft und stille
Herr, lass mich schlafen ein —

nach Deinem Rath und Willen,
wann kommt mein Stündelein.

IV. Das Grab.

12. Bass-Solo.

Von Erde bist Du gekommen, zu Erde sollst Du wieder werden. Jesus Christus, unser Erlöser wird Dich auferwecken am jüngsten Tage.

13. Chor.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach. Amen! —

V. Die Auferstehung

14. Tenor-Solo.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

15. Sopran-Solo.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist Dein Stachel. Hölle, wo ist Dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

16. Chor.

Christus hat dem Tode die Macht genommen.

17. Sopran-Solo.

Und Leben und unvergänglich Wesen ans Licht gebracht, denn er hat für uns gelitten, ist für uns gestorben.

18. Chor.

Und am dritten Tage wahrhaftig von den Todten auferstanden, dass er ewig herrsche, sitzend zur Rechten des Vaters, und unsre Seele errette vom Tode.

VI. Der Richter.

19. Alt-Solo.

Danach sah ich eine Thür aufgethan und eine Stimme sprach zu mir: „Siehe ich will Dir zeigen, was nach diesem geschehen soll“. Und also bald ward ich im Geist; und ich sah den Herrn. Sein Stuhl war anzusehn wie Jaspis und Sardis und um ihn beteten die Aeltesten, mit weissen Kleidern angethan und goldnen Krönen auf ihren Häuptern; und aller Engel Heerschaaren erhoben ihre Stimmen und riefen:

20. Chor.

Heilig ist der Herr Zebaoth! Alle Lande sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höh! Lobet ihn und preist seinen Namen.

21. Alt-Solo.

Und der Engel sprach mit grosser Stimme! Fürchtet den Herrn, gebt ihm die Ehre, denn die Zeit des Gerichts ist gekommen und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserbrunnen.

22 Chor.

Herr Gott, Du bist allmächtig. Herr Gott, Du bist der König. Hehr und gross ist Dein Name! Dein Wort schuf Himmel und Erde, Deine Stimme ruft Lebenden zu scheiden von dieser Welt. Herr Gott heiliger Geist, Du bist unser Trost im Sterben,

Zweiter Theil.

VII. Das Gericht.

23. Tenor-Solo. Recitativ.

Und das Meer gab seine Todten wieder und ich sah sie Alle, gross und klein stehen vor Gott. Ein Buch ward aufgethan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Todten werden gerichtet nach der Schrift in den Büchern und nach ihren Werken.

24. Bass-Solo. Arie.

Grabgewölbe hallen wieder von den Wundertönen der Posaune. Des Schöpfers Stimme ruft zur Auferstehung und sein Wort dringt in die Gräber und giebt neues Leben den Gebeinen. Herr, wie werd ich dann bestehen, wenn zu Dir mein Auge flehend sich erhebet, wenn meine Seele bang verzagt? Aufgeschlagen liegt das Schuldbuch über Wort und Werke meines Lebens und der Herr des Weltgerichtes thront darüber, Recht und Unrecht zu entscheiden.

25. Recitativ.

Tenor-Solo.

Und ich hörte einen andern Engel am Altar sagen:

Sopran--Solo.

Ja, Herr, allmächtiger Gott, Deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

Tenor-Solo.

Und sie werden von Ferne stehn vor Furcht ihrer Qual, denn die Stunde des Gerichts ist gekommen.

26. Chor mit Solo-Quartett.

Richte uns, Ewiger dort in Gnaden, nimm von uns alle Sündenschuld, denn Dein Zorn ist Schrecken und Dein Eifer vernichtet uns. Richter der Welten, Rächer der Missethat, Gnade fliesse von Deinem Thron. Vor Dir erbebt die Erde. Hab Erbarmen mit uns allen.

VIII. Die Verdammung.

27. Chor.

Der Hölle Fluch mit ihrem Grausen deckt die reuelosen Sünder; in ewige Verdammnis schleudert sie der Zorn des Höchsten. Wehe wer zu leicht erfunden. Ihn verschlingt des Abgrunds Rachen.

28. Bass-Solo.

Ihr Schlangen und Ottergezücht, wie woll't Ihr der höllischen Verdammnis entrinnen? Verflucht seid Ihr und verflucht sei, wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllt. Das Urtheil ist gekommen aus der Sünde zum Fluch und aus dem Fluche zur Verdammnis.

29. Chor.

O Tag des Zornes!
Es öffnet sich der Erde Rachen,
Der Hölle Flammen rings entfachen
Ha, welche Gluth!
Weh' uns Verdammten!

IX. Die Seligkeit.

30. Tenor-Solo. Arie.

Was kein Aug' gesehen, was kein Ohr gehört, was in keines Menschen Herz gekommen ist, hat Gott bereitet denen, die ihn lieben. So tretet herzu! Ererbet das Reich, das Euch bereitet ist von Anbeginn. Aus Gnaden seid Ihr selig geworden. Gott wird abwischen alle Thränen von Euern Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen!

31. Einzug der Seligen.

Marcia religiosa für Orchester.

32. Terzett.

Wie leises Rauschen-
strömt hehre Wonne
der ewigen Gnade
uns nun entgegen;
O selige Freuden!
Voll überschwenglich
andächt'gem Schauer
erschallen Chöre.

33. Chor mit Solo-Quartett.

Ihr Wunder all', o höchstes Glück.
kaum wagt zu schauen Euch mein Blick.
Denn nach der Trübsal bitt'rem Loos
deucht mich die Freude übergross!
Verklärt, fühl' ich mein ganzes Wesen
zu sel'ger Herrlichkeit genesen.

34. Terzett. rep.

Wie leises Rauschen etc.

35. Chor.

O wie selig seid Ihr doch, Ihr Frommen,
die Ihr durch den Tod zu Gott gekommen!
Ihr seid entgangen
aller Noth, die uns noch hält gefangen.

X. Schlussgebet.

36. Bass-Solo.

Leben wir, so leben wir dem Herrn: sterben wir,
so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn. Vertraue auf den Allmächtigen,
so wird Dir kein Unfall begegnen, denn er wird seinen En-
geln befehlen, dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen.

37. Duett. Sopran u. Alt.

Mein Engel, weiche nicht, wenn ich einst sterben
werde; Breit Deine Flügel aus und trage mich von hinnen.
Dort preist meine Seele den Herrn, wo keine Klage herrscht.

38. Recitativ.

Bass-Solo: Und ich hörte eine Stimme:

Tenor-Solo: Das Lamm, das erwürget ist, ist
würdig zu nehmen Reichthum und Weisheit, Stärke und Lob.

39. Frauenchor.

O Lamm Gottes, das Du trägst die Sünde der Welt,
schenke ihnen Frieden im Reich der Ewigkeit.

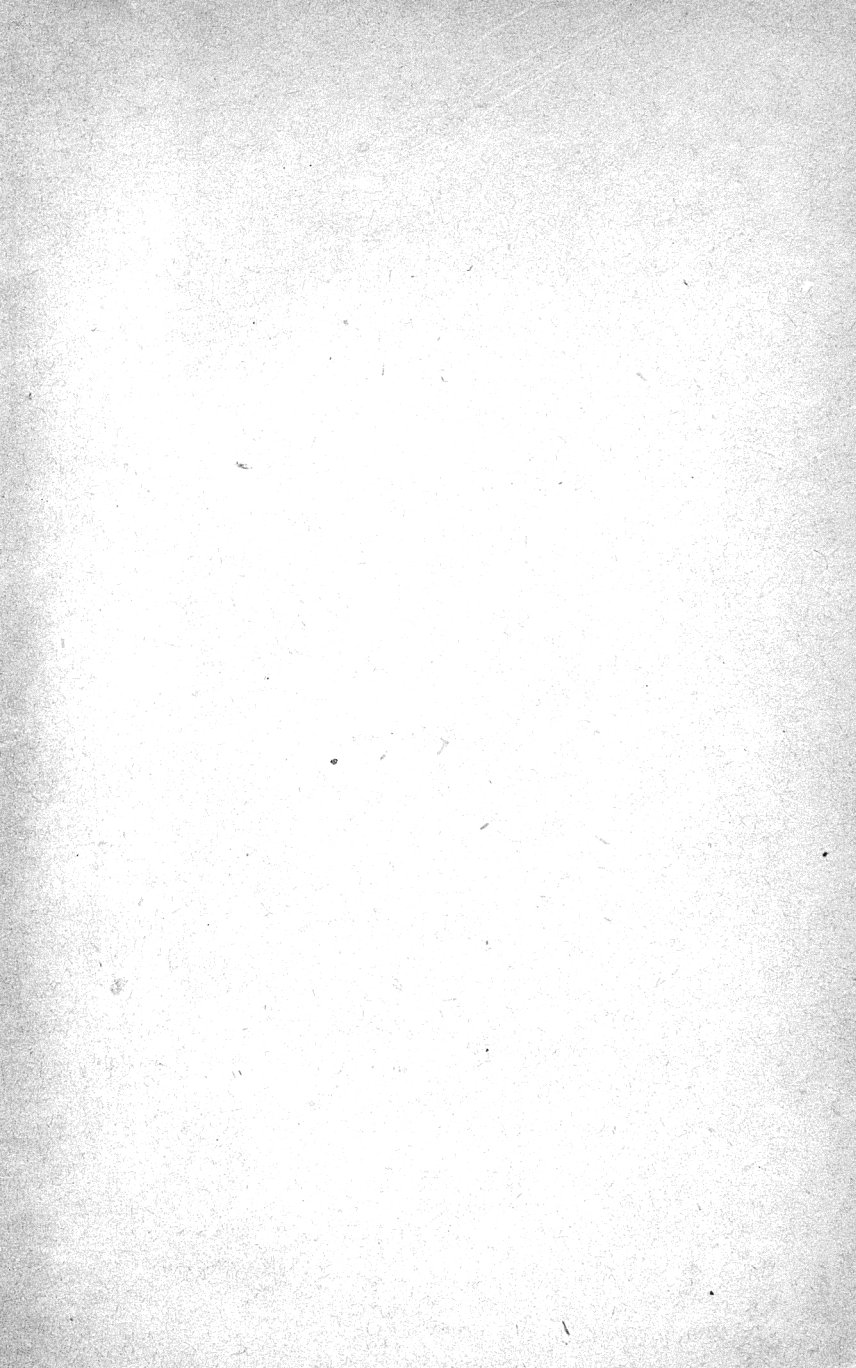
40. Bass-Solo:

Herr sei uns gnädig, erlöse uns von allem Uebel;
und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, nimm' uns in
Gnaden aus diesem Jammerthal zu Dir in den Himmel!
— Herr, wir hoffen auf Dich. Dir sei Heil und Preis
und Ehre und Kraft in Fwigkeit! —

41. Chor.

Denn Dein ist das Reich und die Herrlichkeit! Amen!—

Fine.





33. Chor mit Solo-Quartett.

Ihr Wunder all', o höchstes Glück,
 kaum wagt zu schauen Euch mein Blick.
 Denn nach der Trübsal bitt'rem Loos
 deucht mich die Freude übergross!
 Verklärt, fühl' ich mein ganzes Wesen
 zu sel'ger Herrlichkeit genesen.

Wie l

O wie
 die Ih
 Ihr se
 aller

Leben
 so sterben w
 so sind wir
 so wird Dir
 geln befehle

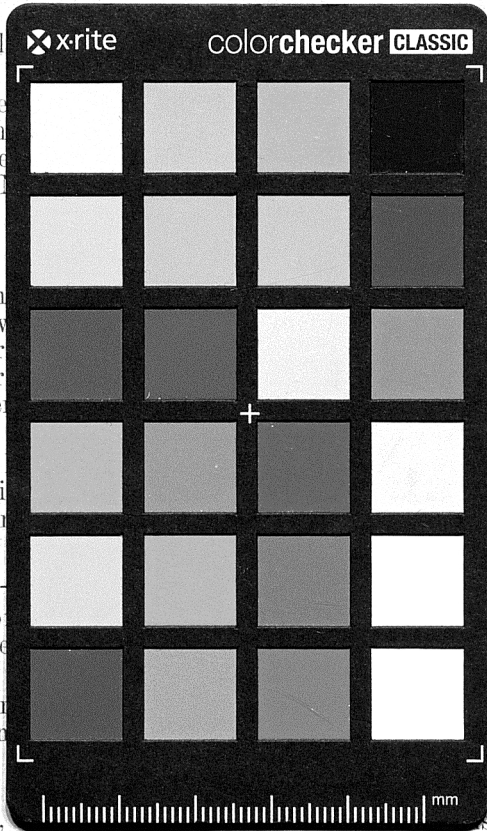
Mein
 werde; Brei
 Dort preist

Bass-
 Tenor
 würdig zu ne

O Lan
 schenke ihr

Herr
 und zuletzt,
 Gnaden aus diesem Jammerthal zu Dir in den Himmel!

— H
 und
 D



wir,
 ben,
 gen,
 En-
 gen.

ben
 nen:
 eht.

ist
 Lob.

elt,

bel;
 s in



Udk Berlin

Universitätsbibliothek